**Bäume statt Baustelle: Baustopp nicht nur Rodungsstopp**

**Ein erster Erfolg ist der Stopp der Rodung im Fechenheimer Wald für den Trassenbereich der A66. Nun muss auch der nächste Schritt erfolgen: auch die Klimaliste Frankfurt fordert den kompletten Baustopp des Riederwaldtunnels**

Der aktuelle Bundesverkehrswegeplan zum Aus- und Neubau von Autobahnen auch in / um Frankfurt – konkret das Projekt «Riederwaldtunnel» bedeutet Klimabelastung und Naturzerstörung. Schon lange stellt das niemand mehr in Frage. Seit dem Urteil des BVerfG sollte aber klar sein, dass derartige Projekte keine Legitimation mehr in veralteten Planen finden und komplett neu betrachtet / beurteilt werden müssten. Warum passiert hier also nichts?

100 Bäume sind schon gefällt worden bis in der letzten Woche die offizielle Ankündigung des Rodungsstopp veröffentlicht wurde. Jeder Baum ist einer zuviel. Auch wenn das ein erster Erfolg ist, jetzt muss der komplette Baustopp für den Riederwaldtunnel (und alle anderen Autobahn(aus)bauprojekte in und um Frankfurt (z.B. rund um die A3, A66 usw)

Die dramatischen Folgen für die Umwelt beschreiben die Aktivist:innen:

"Es droht die Rodung aller Bäume im Trassenbereich der A 66 im Osten Frankfurts

Alle Bäume im Trassenbereich der Autobahn A 66 im Fechenheimer Wald, im Teufelsbruch und im Erlenbruch sollen gefällt werden. Damit würden auf einer Länge von mehreren Kilometern wertvoller Waldbestand, artenreiche Feuchtgebiete und gewachsene Alleebäume platt gemacht und dem Autoverkehr geopfert werden." (Zitiert aus: Demoaufruf von Bündnis Verkehrswende Frankfurt für den 09.10.2021)

Dieses Bauprojekt ist das Gegenteil von nachhaltigem Klimaschutz.

Seit Jahren kämpfen Klimaschützer:innen bereits gegen den Autobahnausbau. Aus gutem Grund: Der Riederwaldtunnel entsteht nicht nur mitten im Wohngebiet und bedroht die Wasserversorgung für die Frankfurter Bürger:innen, er zerstört auch wertvolle Grünflächen. Doch genau diese sind in Hitzesommern, die durch die Klimakatastrophe zunehmen, für Städte eine dringend nötige Abkühlung.

Wer das Klima ernsthaft schützen will, darf keine weiteren Anreize für den Autoverkehr setzen. Das muss das absolut oberste Ziel sowohl der neuen Frankfurter Koalition als auch der Koalition auf Bundesebene unter Beteiligung der Grünen sein. Denn die Klimawissenschaftler:innen sind sich einig: Eine nachhaltige Verkehrswende und eine lebenswerte Innenstadt bedeuten weniger Autos, dafür mehr Fahrräder und Öffentlichen Nahverkehr.

Wenn in Zukunft weniger Menschen Auto fahren, sind Bauprojekte, die noch aus den 1960er Jahren stammen, für den Autoverkehr reine Geld- und Ressourcenverschwendung.

Die Baukosten in Höhe von 477 Millionen wären beim Ausbau des öffentlichen Nahverkehrs, von Rad- und Fußwegen besser angelegt - so könnten auch andere Verkehrsteilnehmer:innen profitieren, nicht nur Autorfahrer:innen.

Die Klimaliste Frankfurt solidarisiert sich mit den Protesten gegen den klimaschädlichen Riederwaldtunnel der Aktivist:innen von "Riederwaldtunnel stoppen", der Bürgerinitiative Riederwald. dem Aktionsbündnis „Unmenschliche Autobahn“ und allen, die ihren Widerspruch gegen diese umweltzerstörerische Baumaßnahme zum Ausdruck bringen.

"Diese Baumaßnahmen ist in der aktuellen Klimakatastrophe sind eine Bedrohung für das langfristige Überleben der Stadt Frankfurt und seiner Bewohner:innen. Es ist höchste Zeit, dass jeder Frankfurter und jede Frankfurterin merkt worum es hier geht und sich dagegen wehrt", fordert Beate Balzert von der KL Frankfurt. Nach dem Rodungsstopp muss jetzt der finale Baustopp für dieses Projekt die Folge sein.

**Hintergrund**

**Klimaliste Deutschland / Klimaliste Hessen**

Die Klimaliste ist eine politische Graswurzelbewegung zur Durchsetzung konsequenter Klimaschutzmaßnahmen. Sie nahm ihren Anfang 2019 in Erlangen, wo sie aus dem Stand zwei Sitze im dortigen Stadtrat errang. Mittlerweile gibt es Klimalisten in allen 16 Bundesländern.

Erklärtes Ziel ist die Umsetzung der klimapolitischen Wende vor Ort zur Einhaltung der 1,5-Grad-Grenze. Dazu treten überparteiliche Klimalisten bundesweit zu Landtags- und Kommunalwahlen an.

In den Klimalisten findet man einen Zusammenschluss von Wissenschaftler\*innen, Studierenden, Eltern, Azubis, Angestellten, Unternehmer\*innen und im Klimaschutz engagierten Bürger\*innen.

Die Klimaliste Hessen wurde am 24.10.2021 gegründet und zog in zahlreichen Kommunen / Kreisen im Zuge der Kommunalwahl 2021 in die kommunalen Parlamente ein

Pressekontakt:

Beate Balzert

Email: [Frankfurt@klimaliste-hessen.de](mailto:Frankfurt@klimaliste-hessen.de)

Mehr Infos unter https://www.klimaliste.de/grundkonsens und www.klimaliste-hessen.de/frankfurt.

Folgen Sie uns auf Twitter / Facebook / Instagram

<https://twitter.com/KlimalisteHE>

https://twitter.com/KlimalisteFFM

https://www.facebook.com/KlimalisteFFM/

https://www.instagram.com/klimalisteffm/